

## Was ist ein QR-Code und was ist am Einzahlungsschein neu?

Ein QR-Code (englisch «Quick Response») ist eine Art Strichcode, wie er etwa auf Tickets bereits vielerorts eingesetzt wird. Dieser enthält alle Zahlungsinformationen und kann von jedem Smartphone gelesen werden, man scannt den Code einfach mit der Kamera. Der Code ist das Herzstück des neuen Einzahlungsscheins. Über eine E-Banking-App oder über das E-Banking am Computer kann dann eine Rechnung per Knopfdruck bezahlt werden, das Abtippen der Referenznummer entfällt und es gibt dadurch weniger Fehler. Weiterhin sind aber alle Rechnungsinformationen wie IBAN, Referenznummer und Rechnungsadresse in normaler Schrift auf der Rechnung vorhanden und eine manuelle Erfassung möglich.

Ausserdem können Rechnungssteller den neuen Einzahlungsschein einfach auf weisses Papier drucken, statt auf farbiges Spezialpapier. Der Einzahlungsschein hat aber weiterhin eine Perforation, damit man ihn abreißen kann. Auch enthält er weiterhin einen Zahlteil und einen Empfangsschein. Einzahlungen können nach wie vor am Postschalter oder als Zahlungsauftrag für die Bank gemacht werden, dafür hat sich auch die Stiftung für Konsumentenschutz SKS stark gemacht, wie SRF berichtet. Denn letztes Jahr wurden immerhin noch 125 Millionen Einzahlungen am Postschalter getätigt, das sind 11,8 Prozent aller Zahlungen.

«Niemand muss seine Zahlungsgewohnheiten ändern, da die bisherigen Zahlkanäle bei Post und Banken wie bisher bestehen bleiben», schreibt die Finanzdienstleisterin Six, die mit der Projektleitung des neuen Einzahlungsscheins beauftragt ist. «Wir nehmen den Konsumenten nichts weg, sondern stellen ihnen die QR-Rechnung als zusätzliche Zahlungsmöglichkeit zur Verfügung. Sie haben ab 30. Juni 2020 die Chance, digital zu bezahlen, wenn sie dies möchten.»

## Was bedeutet das für mich als Kundin?

Es ändert sich grundsätzlich nicht viel für Rechnungsempfänger. Alle bisherigen Möglichkeiten zur Zahlungsabwicklung bleiben bestehen und es gibt auch keine zusätzlichen Kosten. Weil das Verfahren der Zahlungserfassung mit dem Scannen des Codes vereinfacht wird, spart man Zeit und Fehlerquellen werden minimiert.

Man muss als Kundin oder Kunde nichts unternehmen, um sich darauf vorzubereiten. Ab dem 30. Juni könnten die ersten neuen QR-Rechnungen im Briefkasten liegen.